



Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung im Fach Englisch

MARIA-MONTESSORI-GESAMTSCHULE DÜSSELDORF
FACHSCHAFT ENGLISCH

„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“

(Maria Montessori)

Inhalt

Grundsätze der Leistungsmessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch in der Sekundarstufe I	3
1. Allgemeines	3
2. Übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung.....	5
3. Vermittelte und bewertete Kompetenzen im Fach Englisch	5
4. Fachleistungsdifferenzierung.....	6
5. Schriftliche Leistungsmessung - Klassenarbeiten	6
5.1. Allgemeines	7
5.2. Schriftliche Klassenarbeiten – Gestaltung, Benotung, Rückmeldung.....	8
5.2.1. Aufgabenformate	10
5.2.2. Textproduktion in schriftlichen Klassenarbeiten und deren Bewertung.....	10
Von der Fachkonferenz beschlossene Richtlinien für den Anteil der Textproduktionsteile in schriftlichen Klassenarbeiten und deren Bewertung:	11
Bewertung des Textproduktionsteils:	11
5.2.3. Bewertung geschlossener und halboffener Aufgaben im Kompetenzbereich Grammatik	12
5.2.4. Benotung der schriftlichen Klassenarbeiten und Leistungsrückmeldung	12
5.2.5. Korrekturzeichen schriftlicher Klassenarbeiten	17
5.2.6. Lernstandserhebungen	18
6. Weitere Leistungsüberprüfungen als Ersatz einer schriftlichen Klassenarbeit	18
6.1. Der Aufbau des Portfolios	20
6.2. Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen Englisch - Sekundarstufe I	20
7. Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit (SoMi)	23
7.1. Kriterien für die Benotung der mündlichen Beteiligung am Unterricht	24
7.2. Die Bekanntmachung der SoMi-Note	25
7.3. Mündliche Beiträge in Lern- und Leistungssituationen	25
8. Absprachen zu den zentralen Prüfungen (ZP10)	26
9. Leistungsrückmeldung und Beratung	27
Beispiel Mappen-Tüv	29

Grundsätze der Leistungsmessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch

in der Sekundarstufe I

1. Allgemeines

Die Leistungsüberprüfung erfüllt im Sinne des Schulgesetzes zwei Funktionen (§ 48): Sie soll Auskunft über den individuellen Stand des Lernprozesses einer Schülerin oder eines Schülers geben und Basis für die weitere Entwicklung sein. Somit ist sie der Ausgangspunkt für die individuelle Förderung einer Schülerin oder eines Schülers.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kap. 3, 4 und 5 des Kernlehrplans für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in NRW hat die Fachkonferenz Englisch im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die folgenden Grundsätze zur Leistungsmessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Alle Mitglieder der Fachkonferenz Englisch wenden diese Grundsätze im Fachunterricht an.

Im Sinne einer transparenten Kommunikation werden diese nach Abstimmung durch die Fachkonferenz für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigten und alle Interessierten auf der Website der Schule hochgeladen. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres durch die Lehrkräfte im Rahmen des Englischunterrichts ausführlich informiert.

Die Beurteilung der von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen geschieht in den Bereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Mitarbeit" im Unterricht. Sie richtet sich nach den Vorgaben des Kernlehrplans für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in NRW.¹

Die Gesamtnote beruht auf der möglichst ausgewogenen Berücksichtigung folgender Teilleistungen, wobei die Entscheidung auch pädagogische Erwägungen einbezieht:

50% schriftliche Leistungen in Klassenarbeiten

50% sonstige Leistungen / sonstige Mitarbeit (SoMi)

¹ hier KLP-Ges genannt, online abrufbar unter:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/englisch/englisch-klp/kernlehrplan-englisch-uebersicht-.html> (10.01.19, 19:28)

Für Schülerinnen und Schüler sind Leistungsbewertungen eine Orientierung und eine Hilfe für weiteres Lernen, da sie die Stärken und Schwächen aufzeigen. Für Eltern sind Leistungsbewertungen eine Rückmeldung und durch die Lern- und Förderempfehlungen ein Hinweis darauf, wie sie ihre Kinder unterstützen können. Für Lehrerinnen und Lehrer sind Leistungsbewertungen ein Diagnose-Instrument.

Beurteilt werden Kompetenzen in Bezug auf Inhalt, Arbeitsmethoden und Arbeitsverhalten sowie Sprachrichtigkeit, Textgestaltung und Ausdrucksvermögen.

Beurteilungen werden so angelegt, dass ihre Kriterien bekannt und transparent sind und eine weitere Lernentwicklung gefördert wird.

Zwecks einer ausgewogenen Leistungsbewertung werden im Fachunterricht bei allen Formen von Sprachreproduktion, Sprachproduktion und Sprachanwendung alle Kompetenzen **(Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Mediation)** angemessen berücksichtigt.

Ziel des Leistungskonzepts ist es, ein hohes Maß an Vergleichbarkeit und Sicherheit in der Begründung von Leistungsbewertungen zu erreichen. Es ist weiterhin unser Ziel, eine Rückmeldekultur zu entwickeln und dadurch gezielt zu fördern.

Das Leistungskonzept ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans und enthält, neben den für alle Fächer gültigen schulprogrammatischen Aussagen, die fachspezifischen Besonderheiten des Faches Englisch.

2. Übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Relevanz,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich „**Sprachliche Leistung**“ erfolgt in Anlehnung an den Regelstandard, der in Kap. 3 des KLP-Ges als **Kompetenzerwartungen** aufgeführt ist und im Runderlass² des MSW vom 05.01.2012 als **GeR-Niveau** für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der Jahrgangsstufe 6: Kompetenzniveau A1 mit Anteilen von A2
- Ende der Jahrgangsstufe 8: Kompetenzniveau A2 (G-Kurs), Kompetenzniveau A2 mit Anteilen von B1 (E-Kurs)
- Ende der Jahrgangsstufe 10: Kompetenzniveau A2 mit Anteilen von B1 (G-Kurs), Kompetenzniveau B1 (E-Kurs)

3. Vermittelte und bewertete Kompetenzen im Fach Englisch

In Einklang mit dem KLP-Ges erfolgt im Rahmen der kompetenzorientierten Leistungsbewertung eine gleichwertige kontinuierliche Beachtung aller Kompetenzen, auf denen der Englischunterricht aufbaut.

„Kompetenzen werden im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten.“³ Die in der Sekundarstufe I vermittelten und bewerteten Kompetenzen „weisen eine Progression über die Jahrgangsstufen auf“⁴ und erzielen langfristig ein sicheres Hineinwachsen in die englische Sprache und eine hemmungslose, souveräne Beherrschung aller Sprachelemente. „Der Unterricht ist nicht allein auf den

² RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 05.01.2012, online abrufbar unter: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernbereiche-und-Faecher/Fremdsprachen/GER-ABI_2-12.pdf (11.01.19, 19:55) (Ausweisung des Referenzniveaus des GeR in modernen Fremdsprachen auf Zeugnissen)

³ vgl. KLP-Ges, S. 19

⁴ ebenda, S. 18

Erwerb der im Folgenden aufgeführten Kernkompetenzen beschränkt, sondern soll Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auf vielfältige Weise darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiterzuentwickeln und zu nutzen.“⁵

Vermittelt und bewertet werden im Englischunterricht folgende Kompetenzen:

- **Kommunikative Kompetenzen**
 - Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
 - Sprechen (an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen)
 - Leseverstehen
 - Schreiben
 - Sprachmittlung
- **Interkulturelle Kompetenzen**
 - Orientierungswissen (persönliche Lebensgestaltung, Ausbildung/Schule, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Berufsorientierung)
 - Werte, Haltungen und Einstellungen
 - Handeln in Begegnungssituationen
- **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**
 - Aussprache und Intonation
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Orthographie
- **Methodische Kompetenzen**
 - Hörverstehen und Leseverstehen
 - Sprechen und Schreiben
 - Umgang mit Texten und Medien
 - selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

4. Fachleistungsdifferenzierung

Um den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsfähigkeiten der Schüler/innen gerecht zu werden, werden an der MMG im Fach Englisch genauso wie in allen anderen Fächern vielfältige Formen der Differenzierung umgesetzt.

Für die Planung, Dokumentation und Reflexion der individuellen Lernwege nehmen die **Lernumgebungen** einen zentralen Stellenwert ein. Eine Lernumgebung, je nach Thema und didaktisch-methodischem Schwerpunkt auf 2 bis 4 Wochen angelegt, beinhaltet u.a. einen Arbeitsplan mit dreifach differenzierten Aufgaben, die den drei durch Sterne gekennzeichneten Kompetenzniveaus entsprechen:

Grundlage, ★★ Aufbauniveau und ★★★ Erweiterungsniveau.

⁵ vgl. KLP-Ges, S. 18

Eine bestimmte Reihenfolge der Aufgaben ist vorgegeben, wobei die Schülerinnen und Schüler sich frei entscheiden können, welche von den Aufbau- /Erweiterungsniveauaufgaben sie bearbeiten oder ob sie sich überhaupt mehr als nur mit den Grundlage-Aufgaben auseinandersetzen. Ebenfalls im Arbeitsplan integriert sind kurze *Selbstcheck*-Übungen, optionale, dem Jahrgang angepasste themenbezogene Kurzlektüren, sowie zusätzliche Aufträge für das kontrollierte Trainieren der **vier Kompetenzen (skills): listening, reading, writing, speaking**. Dabei spielt **mediation** als mündliche und schriftliche Übung im Unterricht eine wichtige Rolle und wird in jedem Arbeitsplan durch mindestens eine Aufgabe vertreten.

Das Fach Englisch wird an der MMG in der Sekundarstufe I binnendifferenziert unterrichtet. Die zusätzliche **Fachleistungsdifferenzierung** ab Klasse 7 erfolgt durch Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zum **Erweiterungskurs** bzw. zum **Grundkurs**.

Die Auf-/Abstufungen erfolgen zum Schuljahresende, in besonderen Fällen aus pädagogischen Gründen auch zum Schulhalbjahreszeugnis. Über die Zuweisung zum E- oder G-Kurs entscheidet die Zeugniskonferenz unter Berücksichtigung des Gesamtbildes der Schülerin oder des Schülers. Die Fachlehrerin oder der Fachlehrer schlägt der Zeugniskonferenz vor, an welchem Kurs die Schülerin oder der Schüler demnächst teilnehmen soll. Der o.g. Vorschlag beinhaltet eine Prognose über das zukünftige Lernverhalten und den zu erwartenden Lernerfolg der Schülerin/ des Schülers. Diese Prognose basiert auf zuvor erfolgten Beobachtungen des Lernverhaltens und der erbrachten Leistungen.

5. Schriftliche Leistungsmessung - Klassenarbeiten

5.1. Allgemeines

Klassenarbeiten im Fach Englisch in der Sekundarstufe I beziehen sich auf das im Unterricht erworbene, vertiefte und ausgeweitete Wissen. Sie überprüfen den Kenntnisstand und die erlernten Kompetenzen und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler. Anzahl, Dauer, Formate, Inhalte und Bewertungskriterien richten sich nach dem KLP-Ges. An der MMG werden grundsätzlich Parallelarbeiten in den einzelnen Jahrgängen geschrieben. Sowohl Aufgabenformate, als auch Inhalte und Punkteverteilungskriterien, sind für alle Klassen eines Jahrgangs gleich.

Zentrale schriftliche Überprüfungen (ZAP) werden durch ministerielle Erlasse geregelt und rechtzeitig bekanntgegeben.⁶

⁶ APO-S I (für die rechtliche Grundlage des Abschlussverfahrens ZP 10), online abrufbar unter:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/>
(13.01.19, 10:18)

5.2. Schriftliche Klassenarbeiten – Gestaltung, Benotung, Rückmeldung

In der SEK I werden alle Klassenarbeiten von den Erziehungsberechtigten unterschrieben. Die Rückmeldung erfolgt anhand eines Bewertungsrasters unter Angabe der in der Fachkonferenz festgelegten Bewertungskriterien für die abgefragten Kompetenzen und Bewertungsanteile. Die Klassenarbeiten enthalten ferner eine schriftliche Rückmeldung über die bisher erbrachte Leistung sowie einen Hinweis zur Weiterarbeit.

Gemäß der Jahrgangsstufe sind die unterschiedlichen Aufgabentypen (geschlossene, halboffene und offene Aufgaben) angemessen zu berücksichtigen (vgl. folgende tabellarische Übersicht).

Jhrg.	Anzahl der Arbeiten	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabenformat	Kompetenz- und Themenbereich
5	1 mündliche Prüfung im 1. HJ und 2 schriftliche; 3 im 2. HJ	bis 1	geschlossene – halboffene und offene Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kompetenz- und kriterienorientiert (vgl. Aufgabenformate KLP) ▪ ein thematisch- inhaltlicher Zusammenhang der Teilaufgaben ist zu erkennen ▪ vor dem Hintergrund der sprachlichen Schwerpunktsetzung in der Grundschule erfolgt eine deutliche Berücksichtigung von Aufgaben zur Überprüfung der rezeptiven Fähigkeiten in den ersten Klassenarbeiten der Jahrgangsstufe 5 ▪ Mediation
6	3 schriftliche pro Halbjahr	1	geschlossene – halboffene und offene Aufgaben	
7	3 schriftliche im 1. HJ; 1 mündliche Prüfung und 2 schriftliche im 2. HJ	1 bis 2	geschlossene – halboffene und offene Aufgaben	
8	2 schriftliche und Portfolio/ Präsentation im 1. HJ;	1 bis 2	offene Aufgaben überwiegen	

	2 schriftliche im 2. HJ plus LSE			
9	2 schriftliche im 1. HJ;	2	offene Aufgaben überwiegen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kompetenz- und kriterienorientiert (vgl. Aufgabenformate KLP) ▪ ein thematisch- inhaltlicher Zusammenhang der Teilaufgaben ist zu erkennen ▪ vor dem Hintergrund der zentralen Prüfungen sind die Aufgabenstellungen in zunehmenden Maße nicht mehr thematisch an die <i>Themes</i> zu koppeln
	2 schriftliche und 1 mündl. Prüfung im 2. HJ	1 mündl. Prüfung	<i>making a living</i>	
10	2 schriftliche im 1. HJ; 1 mündliche Prüfung, 1 schriftliche und ZAP	1 bis 2	offene Aufgaben	

5.2.1. Aufgabenformate

Geschlossene Aufgaben geben den Lernenden neben einer Fragestellung auch Antwortmöglichkeiten vor, u.a. **true/false-** oder **multiple choice-Aufgaben**, z.B. Lückentexte mit Antwort-Vorgaben oder Texte mit Lücken, die das Einfügen eines bestimmten Begriffes erfordern.

Halboffene Aufgaben verlangen vom Lernenden die Bearbeitung von Sprachsegmenten in eigenen Worten. Die Antwort wird durch die Vorgabe von Satzanfängen oder bestimmter Kategorien gesteuert, nach denen Informationen gebündelt werden sollen.

Offene Aufgaben verlangen einen hohen Grad an Selbstständigkeit, da die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage eines Schreibimpulses oder in einem gesetzten Rahmen weitgehend frei formulieren.

5.2.2. Textproduktion in schriftlichen Klassenarbeiten und deren Bewertung

Für die Textproduktion in den schriftlichen Klassenarbeiten in der SEK I wurde im Rahmen der Fachkonferenz festgelegt, dass diese in der Gewichtung der Klassenarbeiten in den Klassen ausmachen.

Klassen	Anteil der Gesamtnote
5-6	<i>bis zu 1/3 der Gesamtnote</i>
7-8	<i>bis zu 1/2 der Gesamtnote</i>
9-10	<i>bis zu 3/4 der Gesamtnote</i>

Von der Fachkonferenz beschlossene Richtlinien für den Anteil der Textproduktionsteile in schriftlichen Klassenarbeiten und deren Bewertung:

Klasse 5/1.HJ:

Freies Schreiben erfolgt in einzelnen Sätzen, deren Anzahl sich von 3-4 langsam steigert. Je nach Komplexität werden sie mit 2-3 Punkten pro Satz bewertet.

Klasse 5/2.HJ bis Ende Klasse 6:

Der Textproduktionsteil steigert sich von 20% bis zu 33,3% (1/3), je nach Art und Komplexität/Zeitintensität der gewählten abzurufenden Kompetenzbereiche Grammatik, Wortschatz sowie der kommunikativen Kompetenzen Leseverstehen und/oder Hörverstehen und/oder Mediation (nach Vorgaben des KLS-Ges muss jede kommunikative Kompetenz mindestens einmal im Schuljahr überprüft werden). Der Prozentsatz der Steigerung hängt von der Lerngruppe und vom Thema ab.

Klassen 7 und 8:

Der Textproduktionsteil steigert sich von 33,3% bis zu 50%, je nach Wahl der Kompetenzverteilung und Schwerpunktlegung. Der Prozentsatz der Steigerung hängt von der Lerngruppe und vom Thema ab.

Klassen 9 und 10:

Der Textproduktionsteil steigert sich von 50% bis zu 75%, je nach Wahl der Kompetenzverteilung und Schwerpunktlegung. Da in Klasse 9 die letzte Klassenarbeit (in Klasse 10 die erste Klassenarbeit im zweiten Halbjahr) durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird, kann die erste schriftliche Klassenarbeit in Klasse 9 im zweiten Halbjahr zu 75 % aus Textproduktion bestehen (in Klasse 10 eine KA im ersten HJ).

Bewertung des Textproduktionsteils:

Inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung werden insgesamt im Verhältnis 1:2 bewertet. Ab dem zweiten Schulhalbjahr in der 5. Klasse wird die Textproduktion im Darstellungsbe-
reich nach den Beurteilungsbereichen **„Kommunikative Textgestaltung“**, **„Ausdrucksvermögen“** sowie **„Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“** mit jeweils gleicher Punktzahl bewertet. Die Auffächerung in Unterkriterien mit entsprechenden Einzelpunkten soll von der 5. zur 9./10. Klasse zunehmend differenzierter ausfallen, um die Schülerinnen und Schüler an das Bewertungsraster der ZP10 heranzuführen. Die Formulierung der Unterkriterien erfolgt der Jahrgangsstufe angemessen.

5.2.3. Bewertung geschlossener und halboffener Aufgaben im Kompetenzbereich Grammatik

Es wird vorgeschlagen, Grammatikfehler, die in Grammatikaufgaben auftreten und nicht in den Bereich des abzurufenden Grammatikphänomens fallen, mit einem Punkt Abzug pro drei Fehler zu bewerten. Rechtschreibfehler gelten als halbe Fehler.

Die o.g. Festlegungen verstehen sich als Richtwerte. In begründeten Fällen liegt es im pädagogischen Ermessen der Lehrkraft, eine abweichende Gewichtung bzw. Schwerpunktsetzung vorzunehmen.

Die Gewichtung der genannten Kategorien ist den Schülerinnen und Schülern transparent zu machen.

5.2.4. Benotung der schriftlichen Klassenarbeiten und Leistungsrückmeldung

Die Note *4 minus* wird bei 45% der zu erreichenden Punkte erteilt. Darüber hinaus sind die Notenstufen 1-4 gleichwertig aufzuteilen. Es ergeben sich folgende Rahmenprozentsätze für die Benotung in der Sekundarstufe I:

Notenbereich <i>sehr gut</i>	87% bis 100%
Notenbereich <i>gut</i>	86% bis 73%
Notenbereich <i>befriedigend</i>	72% bis 59%
Notenbereich <i>ausreichend</i>	58% bis 45%
Notenbereich <i>mangelhaft</i>	44% bis 18%
Notenbereich <i>ungenügend</i>	< 18%

Bei der Bewertung der schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Leserechtschreibschwäche diagnostiziert wurde, orientiert sich die Fachkonferenz Englisch an den Richtlinien des LRS-Erlasses NRW.⁷

Die Rückmeldung der schriftlichen Leistung erfolgt mittels eines Bewertungsbogens. Darin wird detailliert beschrieben, welche Gewichtung in Punkten der Hör- bzw. Leseverstehens-

⁷ BASS 14-01, online abrufbar unter:
<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>
(28.01.19, 15:30)

aufgabe, der Übung zum sprachlichen Mittel, der Grammatikaufgabe sowie der Textproduktion zugeordnet wird. Außerdem werden je nach Jahrgangsstufe, 2-3 Punkte für die Darstellungsleistung vergeben. Der Bewertungsbogen beinhaltet weiterhin ein Raster mit „**weiteren Förderempfehlungen**“ oder ein **Kommentarfeld**.

Zur Veranschaulichung befindet sich auf den folgenden zwei Seiten als Beispiel der Bewertungsbogen für die 2. Klassenarbeit im Jahrgang 7, G-Kurs.

Class test 2 ★★

Keeping fit

English, year 7

Name: _____ **Klasse:** 7x

Bewertungsbogen - Englisch (GK)

Der Schüler/Die Schülerin ...	Punkte	Förderempfehlung
<p>1) Listening</p> <p>... entnimmt einem Radiobericht Informationen, um</p> <p>a) etwas über die Sprecher herauszufinden. / 2</p> <p>b) den Anlass des Interviews herauszufinden. / 3</p> <p>c) richtige Aussagen anzukreuzen. / 4</p> <p>d) herauszufinden, welche Aussagen wahr oder falsch sind. / 9</p> <p style="text-align: right;">_____ / 18</p>		
<p>2) Words</p> <p>a) ... bildet passende Verb-Kombinationen aus dem Wortfeld <i>sports and activities</i>.</p> <p style="text-align: right;">_____ / 6</p>		
<p>3) Grammar</p> <p>a) ... bildet Gerundien. / 12</p> <p>b) ... bildet Steigerungsformen von Adjektiven. / 10</p> <p>c) ... führt Vergleichssätze fort. / 3</p> <p style="text-align: right;">_____ / 25</p>		
<p>4) Writing</p> <p>...plant einen Text, indem er sich ausführliche Notizen macht.</p> <p>...schreibt einen Text über eine Sportart entsprechend der Aufgabenstellung:</p> <p style="text-align: right;">/ 6</p>		

<p>(A) Inhalt:</p> <p>... geht auf die folgenden Punkte ausführlich ein: / 2</p> <p>Ort(e), an den diese Sportart ausgeführt wird.</p> <p>benötigte Ausrüstung / 2</p> <p>Ausführung (alleine, mit Partner oder im Team) / 2</p> <p>ob diese Sportart ihm/ ihr gefällt oder nicht</p> <p>warum ihm/ ihr diese Sportart gefällt oder nicht. / 2</p> <p style="text-align: right;">—</p> <p style="text-align: right;">10</p> <p>(B) <u>Sprache</u>:</p> <p>Grammatik / 4</p> <p>Vokabular / 4</p> <p>Stil/Sprachliche Kompetenz / 4</p> <p>Rechtschreibung / 2</p> <p style="text-align: right;">—</p> <p style="text-align: right;">/ 14</p> <p>Zusatzpunkte (/ 2)</p> <p>Text Gesamt: —</p> <p style="text-align: right;">/ 30+</p>		
<p>Darstellungsleistung:</p> <p>... schreibt ordentlich und leserlich.</p> <p>... schreibt mit Füller.</p> <p>... heftet seine Arbeit in seine Klassenarbeitsmappe.</p> <p>... lässt bei Aufgabe 4 einen Korrekturrand von 9cm.</p> <p>... macht bei Aufgabe 4 Absätze.</p> <p style="text-align: right;"><u>L 3</u></p>		
<p>Gesamt</p> <p style="text-align: right;"><u>.../ 79+</u></p>		

Punkte-/Notenraster:

Mindest-punktzahl	Note	Mindest-punktzahl	Note
79	1+	43,5	4+
71,5	1	38,5	4
68,5	1-	35,5	4-
65,5	2+	32,5	5+
60,5	2	17	5
57,5	2-	14	5-
54,5	3+	11	6+
49,5	3	0	6
46,5	3-		

weitere Förderempfehlungen:	
	konzentriertes Arbeiten in der FA und im Unterricht
	aktive Mitarbeit im Unterricht
	intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Vokabeltests
X	Erstellen einer sorgfältigen und vollständigen Berichtigung der Klassenarbeit
	Sorgfalt und Ordnung (Darstellungsleistung) -leserlich schreiben -mit Füller schreiben -Arbeit in Klassenarbeitsmappe heften -bei Aufgabe 4 einen Korrekturrand von 9cm lassen -bei Aufgabe 4 Absätze machen

Düsseldorf, den _____, _____

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

5.2.5. Korrekturzeichen schriftlicher Klassenarbeiten

Für die Korrektur der Klassenarbeiten im Fach Englisch in der Sekundarstufe I gelten, den Kriterien der Sprachrichtigkeit entsprechend, die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler bzw. an die Eltern/Erziehungsberechtigten sinnvoll ist:

<i>Korrekturzeichen</i>	<i>Beschreibung</i>
<i>W</i>	<i>Wortschatz</i>
<i>Präp</i>	<i>Präposition</i>
<i>Konj</i>	<i>Konjunktion</i>
<i>A</i>	<i>Ausdruck</i>
<i>G</i>	<i>Grammatik</i>
<i>T</i>	<i>Tempus</i>
<i>Kongr</i>	<i>Kongruenz</i>
<i>Pron</i>	<i>Pronomen</i>
<i>Bez</i>	<i>Bezug, Konkordanz</i>
<i>Sb</i>	<i>Satzbau</i>
<i>St</i>	<i>Stellung</i>
<i>R</i>	<i>Rechtschreibung</i>
<i>Z</i>	<i>Zeichensetzung</i>
<i>(...)</i>	<i>Streichung</i>
<i>✓</i>	<i>Einfügung</i>

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rande mittels Korrekturzeichen kategorisiert. Wiederholt auftretende Fehler werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie als **systematische Fehler** berücksichtigt. Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu diagnostizieren und bei der gesamten Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Bereich der Zeichensetzung werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen.

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Ausmaß das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gestört sind.

5.2.6. Lernstandserhebungen

Die jährlich zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu dem Zeitpunkt des Tests erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich dementsprechend nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

„Lernstandserhebungen sind als Diagnoseinstrument eine wichtige Grundlage für eine systematische Unterrichtsentwicklung“⁸. Das Konzept der Prüfung zielt jedoch nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet.⁹ Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsoptimierungsprozesse diskutiert.

6. Weitere Leistungsüberprüfungen als Ersatz einer schriftlichen Klassenarbeit

Wie im § 6 (8) der APO SI vorgesehen, „kann einmal im Schuljahr pro Fach eine schriftliche Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.“¹⁰

Durch Beschluss der Fachkonferenz Englisch werden an der MMG in folgenden Jahrgangsstufen alternative gleichwertige nicht schriftliche Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit gehalten.

Klasse	Art	Umfang	Themenbereich
5	<i>Mündliche Prüfung</i>	<i>10 min</i>	<i>Presenting yourself and your classmates</i>

⁸ QUA-LIS NRW Schulentwicklung, online abrufbar unter:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/lernstand8/> (12.01.19, 16:35)

⁹ § 48 Absatz 2 Satz 3 SchulG i.V. mit RdErl. des MSW; BASS 12-32 Nr. 4.

¹⁰ Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (APO-SI) vom 02.11.2012, geändert durch Verordnung vom 21.03.2017 (SGV. NRW. 223), online abrufbar unter:
https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/APO_SI.pdf (12.01.19, 18:10)

7	<i>Mündliche Prüfung</i>	<i>10-15 min</i>	<i>Up and away</i>
8	<i>Portfolio + mündliche Präsentation</i>	<i>5-7 Seiten + 5 Minuten</i>	<i>American Sights</i>
9	<i>Portfolio + mündliche Präsentation</i>	<i>15 Minuten</i>	<i>Making a living</i>
10	<i>Mündliche Prüfung</i>	<i>15-20 Minuten</i>	

Die Umsetzung der mündlichen Prüfungen erfolgt nach den Vorgaben des Ministeriums.

Prägend für den Werkstattunterricht ab dem 8. Jahrgang ist die **Portfolioarbeit**. Ein Thema bzw. ein Teilaspekt eines Themas pro Schulhalbjahr wird anhand eines Portfolios bearbeitet. Im ersten Schulhalbjahr ersetzt das Portfolio eine schriftliche Klassenarbeit, das zweite Portfolio wird im zweiten Schulhalbjahr als „**sonstige Mitarbeit**“ benotet.

Mehr als die Lern- und Leistungssequenzen im Rahmen einer regulären Lernumgebung fördert die Portfolioarbeit die Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen, Kompetenzen sowie auch Grenzen. Das Hauptaugenmerk der Portfolioarbeit liegt auf der eigenständigen Erarbeitung eines Themengebiets oder dessen Teilaspekte unter permanenter Reflexion der eigenen Arbeitsweise sowie der erarbeitenden Inhalte. Das entstandene Produkt sollte abschließend präsentiert werden.

Die Erarbeitung der Präsentation ist verpflichtend und von Beginn an durch vereinbarte Kriterien festgelegt.

6.1. Der Aufbau des Portfolios



1. Deckblatt mit

- Name(n), Klasse, Bearbeitungszeitraum
- Titel und Fragestellung mit selbst gewähltem Schwerpunkt

2. Mitwachsendes Inhaltsverzeichnis

- Aufzählung unterschiedlicher Aspekte/Arbeitsfelder in sinnvoller Reihenfolge, die alle Arbeitsschritte dokumentiert

3. Ergebnisse aller Pflichtaufgaben

- in Form von Texten, Bildern, Foto-Collagen, neue Vokabeln, neue Grammatik usw.
- mit fortlaufender Seitenzahl versehen
- thematisch geordnet

4. Was das Thema für mich bedeutet

- individuelle Gestaltung
- persönlicher Blickwinkel
- kurze Hinführung zum thematischen Schwerpunkt

5. Bearbeitung des freien Teils bzw. ergänzender Aufgabenstellungen

- bildet ein eigenständiges Kapitel
- Erarbeitung und Vertiefung des selbst gewählten Schwerpunktes
- kann das ganze Portfolio umfassen und wird durch Vor- und Nachwort eingerahmt

Vier grundlegende Maßstäbe für das Portfolio:

Das Portfolio ist ...

- ✓ vollständig
- ✓ übersichtlich
- ✓ zielorientiert
- ✓ selbstständig erarbeitet

6.2. Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen Englisch - Sekundarstufe I

Maria-Montessori-Gesamtschule
Leistungskonzept Englisch (Stand: Februar 2019)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																				
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 5%;">Punkte</th> <th rowspan="2" style="width: 20%;">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th style="width: 15%;">Aussprache/ Intonation</th> <th style="width: 15%;">Wortschatz</th> <th style="width: 15%;">Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Punkte	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Punkte	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																				
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																		
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																		
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																		
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																		
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																		
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																		

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt _____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung _____ / 15 Pkt. = _____ / 25 Pkt

Maria-Montessori-Gesamtschule
Leistungskonzept Englisch (Stand: Februar 2019)

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung	Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																														
<p>10 <input type="checkbox"/></p> <p>9 <input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.</p> <p>8 <input type="checkbox"/></p> <p>7 <input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.</p> <p>6 <input type="checkbox"/></p> <p>5 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.</p> <p>4 <input type="checkbox"/></p> <p>3 <input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.</p> <p>2 <input type="checkbox"/></p> <p>1 <input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung/ die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</p> <p>0 <input type="checkbox"/></p> <p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="width: 15%;">Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th style="width: 15%;">Aussprache/ Intonation</th> <th style="width: 15%;">Wortschatz</th> <th style="width: 15%;">Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;">4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">0 <input type="checkbox"/></td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/></td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/></td> <td style="vertical-align: top;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																															
	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																													
4 <input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																													
3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																													
2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																													
1 <input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																													
0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																													

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

7. Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt _____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung _____ / 15 Pkt. = _____ / 25 Pkt.
8. Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt Datum/ Unterschrift: _____

7. Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit (SoMi)

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen/ sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ zählen z.B.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu den unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- mündliche und schriftliche **Mediation**
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)
- Dokumentation langfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Grammatikübungen, Vokabeltests
- Beiträge im Zuge eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gruppenarbeit und des projektorientierten Handelns).

Bewertet werden dabei folgende Aspekte bzw. Kompetenzen:

- a) Sachkompetenz (inhaltlich richtige Beiträge liefern, themenbezogene Beiträge formulieren)
- b) Methodenkompetenz (Erlerntes anwenden, vorliegendes und mitgebrachtes Arbeitsmaterial für die mündliche Beteiligung nutzen, auf Vorwissen zurückgreifen, mit Texten und Medien effizient und zielgerichtet umgehen)
- c) Sozialkompetenz (zuhören, auf Beiträge anderer eingehen)
- d) Personal-/Selbstkompetenz (aktiv am Unterricht teilnehmen, den eigenen Standpunkt vertreten)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst **die Qualität, die Quantität und die Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht.

Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess festgestellt.

In der Sekundarstufe I kommt der Heftführung ein besonderer Stellenwert zu. Im Fach Englisch kann die *Heftführung* bei Bedarf mit bis zu 20 % der sonstigen Leistungen gewichtet werden. Hierbei wird die Vollständigkeit, sachliche Richtigkeit, Ordnung und Struktur sowie die Lesbarkeit berücksichtigt.

Im Fach Englisch werden schriftliche Leistungsüberprüfungen i.d.R. wie folgt geschrieben:

Klasse	Anzahl
5-10	<i>Mindestens zwei schriftliche Vokabelüberprüfungen pro Klassenarbeit in Abhängigkeit der Themenschwerpunkte des Unterrichts.</i>

Die Ergebnisse schriftlicher Vokabelüberprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben.

7.1. Kriterien für die Benotung der mündlichen Beteiligung am Unterricht

Folgende Festlegungen verstehen sich als Richtwerte. In begründeten Fällen kann die Lehrkraft im Rahmen des pädagogischen Ermessens eine abweichende Gewichtung bzw. Schwerpunktsetzung vornehmen. Die Gewichtung der genannten Kategorien ist den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent aufzuzeigen.

sehr gut	<i>sehr kontinuierliche ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit / Ausdrucksvermögen / syntaktische Komplexität / Textaufbau bezieht sich häufig auf die Beiträge anderer; zeigt sehr sicheren Umgang mit Fachbegriffen; übernimmt Verantwortung bei Gruppenarbeiten und unterstützt maßgeblich die anderen Gruppenmitglieder; zeigt Initiative in Lern- und Leistungssituationen; kann sowohl im Vorder- als auch im Hintergrund der Lerngruppe agieren, beides gleichermaßen produktiv und sprachlich kompetent</i>
gut	<i>kontinuierliche gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch bezieht sich auf die Beiträge anderer; zeigt sicheren Umgang mit Fachbegriffen; beteiligt sich aktiv an der Planung und Durchführung von Gruppenarbeiten, liefert Impulse für die Weiterarbeit</i>
befriedigend	<i>durchschnittliche Mitarbeit, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch, im Wesentlichen sicherer Umgang mit Fachbegriffen; bei Gruppenarbeit Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren, zeigt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt</i>
ausreichend	<i>seltene Beteiligung; überwiegend reproduktiv, fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen; in Teilen sicherer Umgang mit Fachbegriffen; bei Gruppenarbeiten selten Präsentation von Ergebnissen; selten an Diskussions- und Entscheidungsprozessen beteiligt</i>

mangelhaft	<i>nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache, sehr eingeschränkte Kenntnis von Fachbegriffen; wenig Mitarbeit bei Gruppenarbeiten, Ausarbeitung und Präsentation werden den anderen überlassen</i>
ungenügend	<i>fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen; Verweigerung der Mitarbeit – auch nach Aufforderung; keine Verwendung von Fachbegriffen bei Gruppenarbeit, kein eigener Arbeitsanteil bzw. Arbeitskontakt zu den Gruppenmitgliedern</i>

7.2. Die Bekanntmachung der SoMi-Note

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten werden über die **SoMi-Note** sowohl im Rahmen der Eltern- bzw. Zielvereinbarungsgespräche, als auch zum Quartalsende in Kenntnis gesetzt und beraten.

Diese Note ist eine Form von qualitativer Abmessung und Bewertung der vorher erbrachten „**sonstigen Leistung**“ und kann sich im weiteren Verlauf des Schulhalbjahres bis zu den Zeugnissen den Lernbemühungen der Schülerin/des Schülers entsprechend ändern.

7.3. Mündliche Beiträge in Lern- und Leistungssituationen

Jhrg.	Mögliche mündliche Beiträge in	
	Lernsituationen	Leistungssituationen
5/6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS geben mündlich auf Englisch wichtige Informationen wieder, die sie einfachen Äußerungen und Hör(Seh)- oder Lesetexten entnehmen. ▪ SuS beteiligen sich auf Englisch an einfachen Gesprächen über vertraute Themen. ▪ SuS geben in vertrauten Situationen einfache englischsprachige Äußerungen auf Deutsch wieder. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie übernehmen in kurzen angeleiteten Rollenspielen kleine Rollen in englischer Sprache. ▪ Sie berichten zusammenhängend auf Englisch aus ihrer persönlichen Erlebniswelt und stellen sich und ihre Umgebung vor (z.B. That's me / my family / my room / my pet etc. / Minipräsentationen) ▪ Sie lesen oder tragen (auswendig) einfache englische Texte (z.B. Dialoge) laut vor.
7/8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS geben mündlich auf Englisch wichtige Informationen wieder, die sie einfachen Äußerungen und Hör(Seh)- oder Lesetexten entnehmen. ▪ SuS beteiligen sich auf Englisch an Gesprächen über vertraute The- 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die SuS führen mithilfe vorgegebener Redemittel kurze Rollenspiele durch. ▪ Sie berichten zusammenhängend auf Englisch aus ihrer persönlichen Lebensgestaltung (Ausbildung/Schule, Freund-

	<p><i>men.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>SuS geben in vertrauten Situationen englischsprachige Äußerungen auf Deutsch wieder.</i> 	<p><i>schaft, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – nationale und regionale Identität am Beispiel GB/USA; aktuelle kulturelle Ereignisse)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Sie erzählen bildmaterialgestützt und redemittelgestützt einfache Geschichten.</i>
9/10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die SuS geben mündlich auf Englisch Informationen, Einschätzungen und eigene Meinungen wieder, die sie aus den entsprechenden Lehrmaterialien entnehmen/ableiten.</i> ▪ <i>Sie beteiligen sich auf Englisch an Gesprächen in der Zielsprache über erarbeitete Themen.</i> ▪ <i>Unbekannte Themen werden in der Zielsprache mit Hilfe des vorhandenen Vokabulars behandelt.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Sie äußern in Diskussionen in englischer Sprache vorher ausgearbeitete Standpunkte.</i> ▪ <i>Sie berichten zusammenhängend auf Englisch über prüfungsrelevante Themen (z.B. school abroad, the world of work, peer groups, ...)</i> ▪ <i>Sie präsentieren eigens erstellte Präsentationen / Referate über Bücher, Filme und Gedichte.</i>

8. Absprachen zu den zentralen Prüfungen (ZP10)

Die Fachkonferenz Englisch an der MMG stellt sicher, dass die aktuellen Vorgaben zu den zentralen Prüfungen (z.B. Hinweise auf Aufgaben- bzw. Zieltextformate und auf die Bezugskultur) berücksichtigt und in die Aufgabenstellungen der vorbereitenden ZP10-Klassenarbeit aufgenommen werden.

Die im Jahrgang 10 unterrichtenden Fachkollegen und Fachkolleginnen treffen Vereinbarungen bezüglich des eingesetzten Vorbereitungsmaterials und der Organisation der vorbereitenden Klassenarbeit. Die Fachkonferenz berät diesbezüglich und legt unter Mitberücksichtigung des schulinternen sowie des jahrgang-internen Kalenders den zeitlichen Rahmen für eine solche vorbereitende ZP10-Klassenarbeit im 2. Schulhalbjahr fest.

9. Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Mitteilung des Leistungsstandes in der Sekundarstufe I erfolgt sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form spätestens zum jeweiligen Quartalsende. Mit dem Ziel der individuellen Förderung werden die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten über die Lern- und Leistungsentwicklung im Fach Englisch informiert und beraten.

Einmal im Quartal werden im Rahmen der **Eltern- bzw. Zielvereinbarungsgespräche** unter Berücksichtigung der jeweiligen Stärken und Schwächen einer Schülerin / eines Schülers Strategien, Möglichkeiten und Formen der Weiterarbeit im Hinblick auf eine optimale Kompetenzentwicklung und auf zukünftigen Lernerfolg besprochen. Der aktuelle Leistungsstand kann auch während des Quartals bekanntgemacht werden. Auf Nachfrage erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten nähere Erläuterungen zu einzelnen Beurteilungen, Leistungsanforderungen oder Beurteilungsbereichen.

Darüber hinaus kann die Leistungsrückmeldung bei Bedarf auch über das **Lerntagebuch** erfolgen. Im Falle eines neu auftretenden Defizites oder bei einer noch nicht in Noten dokumentierten, jedoch sichtbaren Abwärtsentwicklung im Arbeitsverhalten und in der Lern- bzw. Leistungsbereitschaft, werden die Eltern/Erziehungsberechtigten zeitnah schriftlich informiert.

Werden Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit wie Arbeitsmappen, Präsentationen oder kurze schriftliche Überprüfungen der Vokabeln oder der Grammatik bewertet, so werden den Schülerinnen und Schülern jeweils differenzierte Rückmeldungen zu ihren erbrachten Leistungen gegeben. Dabei erhalten sie auch hier individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Die am häufigsten eingesetzte Form der Leistungsrückmeldung ist der **Mappen-TÜV** (Beispiel auf S. 21), der jeden Arbeitsplan begleitet und eine Diagnose über die Qualität und Quantität der selbstgesteuerten Arbeit der Schülerinnen und Schüler darstellt.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung, besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen. Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die **Feedbackkultur** wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppen-/Partnerarbeiten und nach jeder anderen Form der mündlichen oder schriftlichen Teilnahme am Unterricht gefördert.

Als Teil des Schulkonzeptes dienen die ritualisiert eingesetzten Schülerelbsteinschätzungen dazu, die Fähigkeit der Selbstreflexion gezielt zu schulen und aufzubauen. Mithilfe von Smileys im Lerntagebuch beurteilen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen erbrachten Leistungen in den Fachunterrichtsstunden. Die Smileys zu den Aufgaben auf dem Arbeitsplan messen deren Schwierigkeitsgrad, jeweils aus Schülerperspektive. Außerdem können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 gesamte Lernumgebungen online bewerten.

Durch regelmäßige Selbstreflexion und Feedbackphasen wird die Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert sowie der Grundstein für zukünftige Kompetenzentwicklung gelegt. Jede Form von Denkherausforderung und von Auseinandersetzung mit sich selbst und der Welt hilft jedem einzelnen Kind, ganz im Sinne der Montessori Pädagogik, über sich hinauszuwachsen.

Beispiel Mappen-TÜV

English, Year 5





Theme 5.3: At home

Mappen-TÜV

Name: _____ Datum der Abgabe: _____

Deine Mappe hilft dir beim Lernen. Sie gibt dir und deinem Lehrer Rückmeldung darüber, wie du gearbeitet hast.
Deine Mappe besteht den Mappen-TÜV, wenn folgende Aussagen mindestens mit dem zweiten Smiley bewertet werden:



Kriterien					
1	Die Mappe hat ein eigens bearbeitetes Deckblatt .				
2	Über den Aufgaben stehen immer Überschriften , das Datum , die Seitenzahl und die Aufgabe .				
3	Du hast auf deinem Arbeitsplan vermerkt , wenn du die Aufgaben bearbeitet und kontrolliert hast sowie wie schwer sie dir gefallen sind.				
4	Alle Pflichtaufgaben (★ Basis) sind vollständig bearbeitet.				
5	Mindestens eine Wahlaufgabe (★★ Aufbau/★★★ Erweiterung) ist bearbeitet.				
6	Du hast deine Ergebnisse sichtbar mit einem grünen Stift korrigiert .				
7	Die Arbeitsblätter sind vollständig und ordentlich abgeheftet.				
8	Die Seiten aus dem Workbook sind abgeheftet.				
9	Deine Handschrift ist leserlich & du hast mit Tinte geschrieben.				
10	Insgesamt ist deine Mappe sauber und ordentlich.				
Gesamt:					

Du hast den Mappen-TÜV

- bestanden.**
- nicht bestanden.**

Datum, Unterschrift der Lehrkraft

Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten